

Ganz Deutschland packt an: Wo bleibt die AfD?

Anmoderation

Anja Reschke:

„Alle zusammen irgendwie in den Griff kriegen“ Darum geht es jetzt. Uns ist schon sehr klar gemacht worden, dass wir uns in einer Ausnahmesituation befinden. Dass es jetzt um Solidarität geht. Menschen halten Abstand müssen, einander beim Einkaufen helfen, es wird sogar gemeinsam vom Balkon gesungen. Da ist viel Zusammenhalt zu spüren. Die einzigen, die das anscheinend nicht richtig verstanden haben, sind ausgerechnet die Vertreter der Partei, die sonst so gerne an DIE deutsche Volksgemeinschaft appellieren. Jetzt im Moment der Krise zeigt sich, wenn es ernst wird, kann man nicht wirklich auf sie zählen. Robert Bongen, Julian Feldmann, Birgit Wärnke.“

So eine Ausnahmesituation hat es im Bundestag noch nicht gegeben. „Bitte Freilassen“ „Sicherheitsabstand“ - wegen Corona. Der Ernst der Lage ist allen bewusst. Nur die AfD sucht seit Wochen ihre Rolle in dieser Krise.

O-Töne

Panorama: „Eine noch nie dagewesene Krise. Wie verhält man sich da als AfD?“

Armin-Paul Hampel, AfD-Bundestagsabgeordneter: „Ich persönlich schwanke da immer... Eine nie dagewesene Krise. Haben wir vielleicht auch eine Krise inszeniert? Haben wir eine Krise herbeigeredet? Es ist keine Epidemie wie Pest oder Cholera, sondern ist eine verhältnismäßig leichte Grippe, die an einem begrenzten Personenkreis, einem relativ kleinen, eine lebensbedrohliche Auswirkung hat.“

O-Ton

Stephan Brandner

stellv. AfD-Bundessprecher:

„Es gibt auch in der Wissenschaft ganz verschiedene Ansichten. Die einen sagen so, die anderen sagen so. Ich denke mal, jeder ist sensibilisiert für das Thema. Und letztendlich sind wir alles eigenverantwortliche Menschen, die auch eigenverantwortlich entscheiden müssen.“

Nur eine leichte Grippe? Nein. Die Wissenschaft ist da anderer Meinung, hält Abstand für extrem wichtig. Trotzdem organisiert Brandner einen Infostand, als woanders ähnliche Veranstaltungen längst abgesagt wurden. „Corona hin, Covid her.“

O-Ton

Stephan Brandner

stellv. AfD-Bundessprecher:

„Ich habe mich keinem aufgedrängt, sondern die waren alle fröhlich, wir haben Kaffee zusammen getrunken. Und ich habe auch noch nichts von Infektionen gehört.“

Der Landtag von Sachsen, erst vor einer Woche: Alle Fraktionen hier haben sich auf eine Verkleinerung des Parlaments verständigt, wegen Corona. Doch die AfD boykottiert den Beschluss. Und zwingt den Landtag komplett zusammenzukommen.

O-Ton

Michael Kretschmer, CDU

Ministerpräsident Sachsen:

„Diese Sitzung heute und hier ist unverantwortlich.“

Um doch noch etwas verantwortungsvoll zu wirken, gibt die AfD dann Grundregeln zum Besten:

O-Ton

Jörg Urban

Vorsitzender AfD Sachsen:

„Jeder kann also seinen Teil dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verhindern und zu verzögerndazu reichen einfache Hygieneregeln wie regelmäßiges Händewaschen oder die Vermeidung unnötiger Kontakte zu anderen Menschen.“

Unnötige Kontakte vermeiden: Warum dann diese überflüssige Landtagssitzung? Und warum sitzt die AfD auch noch so eng beieinander?

O-Ton

Jan-Oliver Zwerg

Parlamentarischer Geschäftsführer AfD Sachsen:

„Natürlich müssen wir damit rechnen, dass man sich ansteckt. Dann ist es halt so, wie es ist.“

„Dann ist es halt so“ haben offenbar auch diese AfD-Politiker im Brandenburger Landtag gedacht. Auf Distanz sitzen hier nur die anderen, die AfD mal wieder dicht an dicht.

O-Ton

Armin Paul Hampel

AfD-Bundestagsabgeordneter:

„Es ist eine Sache des Bewusstwerdens und vielleicht auch spricht das ja auch für die AfD. Dass wir uns so schnell erst mal nicht einschüchtern lassen bzw. Bange machen lassen.“

Immer ein hin und her: mal betont die AfD, man habe schon früh auf die Corona-Gefahr hingewiesen. Jetzt aber muss man sich erstmal „bewusst werden“. Bayern vor 10 Tagen, am Abend der Kommunalwahl: die bayerische AfD-Chefin in einer Fernsehrunde:

O-Töne

15.03.2020

Moderator: „Frau Miazga, was ist eigentlich Ihr Konzept, der Wirtschaft zu helfen in Zeiten von Corona?“

Corinna Miazga, Vorsitzende AfD Bayern: „In Zeiten von Corona. Ich glaube, die Kanzlerin hat ja nun auf ganzer Linie versagt in den letzten Tagen, sie hat sich immer weggeduckt. Wir merken, das um uns rum überall die Grenzen geschlossen werden. Was hatten wir für eine Debatte. Ich bin wirklich fast dankbar für den Kollegen Seehofer, dass er sich da anscheinend durchgesetzt hat.“

Moderator: „Aber wie wollen Sie der Wirtschaft helfen, war die Frage?“

Corinna Miazga, Vorsitzende AfD Bayern: „Ja, es ist eine interessante Frage, zu sagen: Wir lassen das Kind in den Brunnen fallen und hinterher muss eine Lösung her, wie wir das alles bereinigen.“

Moderator: Wir landen ja in einer Rezension wahrscheinlich, wie es jetzt im Moment aussieht. Was ist da das Konzept der AfD?“

Corinna Miazga, Vorsitzende AfD Bayern: „Das Konzept der AfD ist vor allem die Aufklärung, wie es dazu gekommen ist und dann müssen wir gucken, was wir überhaupt in die andere Richtung machen können... Sie reiten uns erst mit der Deindustrialisierung des Landes, was die Grünen natürlich zu verantworten hatten... (Zwischenton: Corona-Krise) Ja, das kommt oben drauf. Das kommt oben drauf. Jetzt sagen Sie, jetzt muss die AfD schnippen und ein Konzept vorlegen.“

O-Töne

Panorama: „Sie wurden ja am Wahlabend der Kommunalwahl nach den Konzepten der AfD gefragt. Da kam von Ihnen nichts Konkretes. Haben Sie mittlerweile ein Konzept?“

Corinna Miazga, AfD-Vorsitzenden Bayern: „Genau das war der Grund. Ich habe damals mich nicht auf etwas festlegen lassen wollen. Weil man intern die Abstimmung sucht. Und ich gehöre nicht zu den Leuten, die das erzählen, was sie persönlich für richtig halten. Natürlich habe ich da meine eigenen Ideen, aber ich presche da eben nicht vor.“

Vergangene Woche kam er dann endlich, der 5 Punkte Plan der AfD zur Corona-Krise: Durchaus vernünftige Vorschläge. Etwa „Existenzsicherung für Selbständige“. Nur: Vieles davon hatte die Bundesregierung da schon längst in die Wege geleitet. Kurzarbeitergeld, Hilfen für Selbständige. Viele Milliarden Euro. Aber die AfD will jetzt auch mal staatstragend sein. Ansprache eines Berliner Landespolitikers im Kanzlermodus.

O-Ton

Georg Pazderski

AfD-Fraktionsvorsitzender Berlin:

„Was wir jetzt brauchen ist Bürgersinn und Verantwortung für die Gemeinschaft.“

Verantwortung klingt gut. Aber als alle schon längst zuhause bleiben, verteilen AfD Stadträte im sächsischen Hoyerswerda Blumen. Ausgerechnet in einem Krankenhaus. Offenbar für ein paar schöne PR-Fotos. Der Chefarzt der Klinik reagiert deutlich: „*Sie bringen damit sich selbst, unsere Patienten und unsere Mitarbeiter unnötig in Gefahr*“. Und auch gestern im Bundestag wieder: AfD-Abgeordnete immer noch dicht an dicht nebeneinander. Ohne Sicherheitsabstand. Ist das Verantwortung für die Gemeinschaft?

Bericht: Robert Bongen, Julian Feldmann, Birgit Wärnke

Kamera: Alexander Rott

Schnitt: Victor Pfanmöller